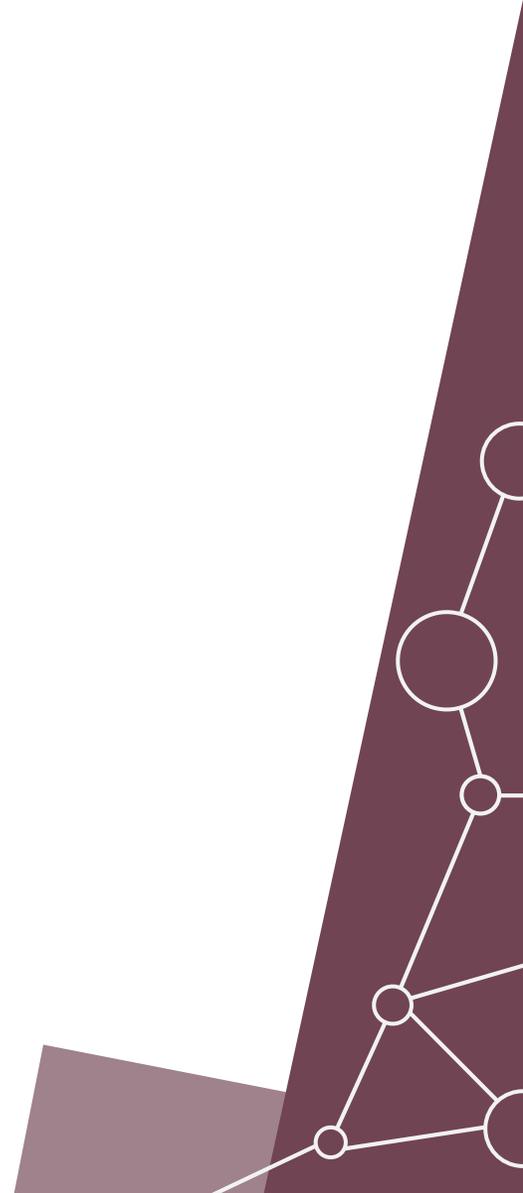


# Gesundheit und Pflege

Gemeinsam.Digital.Gesund.

Digitalkonferenz 2022



## Herausforderungen im Bereich Gesundheit und Pflege

- Das Gesundheitssystem in Vorpommern-Greifswald sowie in ganz Mecklenburg-Vorpommern steht seit Jahren angesichts einer stark alternden Bevölkerung sowie dem Ärzte- und Fachkräftemangel zunehmend unter Druck.
- Eine wesentliche Rolle bei der Versorgung und Erreichbarkeit gesundheitlicher und pflegerischer Leistungen kommt der flächenmäßigen Ausdehnung unseres Landkreises zu. So ist die Erreichbarkeit spezifischer medizinischer Einrichtungen zum Teil mit langen Wegen und viel Zeit verbunden.
- Die Situation in der ambulanten Versorgung könnte sich infolge des hohen Durchschnittsalters des ärztlichen Personals und geringer Nachbesetzungsmöglichkeiten weiter verschärfen.

# Wünsche für ein digitales Vorpommern-Greifswald

Ich wünsche mir, dass es digitale Gesprächsangebote mit Therapeuten gibt.

Ich hoffe, dass mit einer Vernetzung von Ersthelfern über eine mobile App in der Nachbarschaft schneller Erste Hilfe vor Ort geleistet werden kann.

Trotz allen Fortschritts liegt mir die Sicherheit meiner medizinischen Daten sehr am Herzen.



Für mich ist es wichtig, dass die Pflegekräfte digital ausgestattet und entsprechend geschult sind.

Ich wünsche mir, dass das digitale Angebot zur gesundheitlichen Prävention ausgeweitet wird.

Ich wünsche mir flächendeckende Online-Sprechstunden beim Arzt.

Ich stelle mir vor, dass ich den Rettungsdienst per Videoanruf, z. B. Face Time, benachrichtigen kann.

Ich stelle mir vor, dass Kurierfahrten für Medikamente besser organisiert und vernetzt sind.

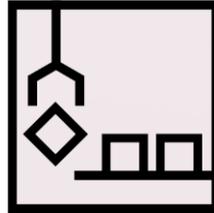
Eine elektronische Übermittlung von Befunden zwischen Krankenhäusern ist mir wichtig.



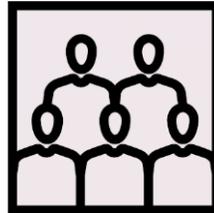
## Unsere Zukunftsvision für die Gesundheit und Pflege in Vorpommern-Greifswald

„Ein digitales Vorpommern-Greifswald der Zukunft bedeutet für mich, dass meine **Arztbriefe vom Krankenhaus direkt online an meinen Hausarzt geschickt werden können** und - wenn ich das möchte - **die verschriebenen Medikamente automatisch bestellt und zu mir geliefert** werden. Auch der Notarzt weiß im Notfall direkt, welche Medikamente ich nehme, ohne dass meine Daten in die falschen Hände geraten können.“

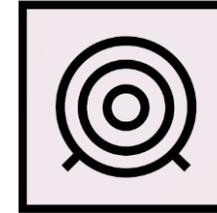
## Leitbild



Der Ausbau von Telemedizin sowie der Einsatz von digitalen Assistenten ermöglichen einen leichten Zugang zu medizinischer Versorgung im ländlichen Raum und ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter.



Vorpommern-Greifswald ist im Norden Deutschlands Vorreiter in der digital unterstützten Versorgung im ländlichen Raum.



Die medizinische Versorgung im Landkreis ist effizient, nutzerfreundlich und auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger zugeschnitten.



Es besteht ein ausgewogenes Angebot zur Aus- und Weiterbildung digitaler Kompetenzen im Gesundheitsbereich.



Digitale Angebote sorgen für eine flächendeckende, ärztliche Versorgung und die Lebensqualität und Chancengleichheit aller Bürgerinnen und Bürger im Landkreis verbessern sich deutlich.



# Unsere strategischen Ziele für den Bereich Gesundheit und Pflege



## 1

### **Wir werden im Norden Deutschlands Vorreiter in der digital unterstützten Versorgung im ländlichen Raum**

Wir fördern strategische Kooperationen mit den Gesundheitsdienstleistern und Leistungserbringern, Kostenträgern und Forschungseinrichtungen im Landkreis. Durch geeignete Pilotprojekte und das Schaffen von Experimentierräumen bringen wir die (Weiter-) Entwicklung digital unterstützter Versorgungsangebote im ländlichen Raum voran und setzen erfolgreiche innovative Ansätze – auch anderer Regionen – sinnvoll in der Fläche ein. Damit möchten wir überregional Strahlkraft für digital unterstützte Versorgung im ländlichen Raum erzeugen.

## 2

### **Wir schaffen eine effiziente, bedarfsorientierte und flächendeckende medizinische Versorgung**

Wir fördern den Einsatz innovativer, digitaler Lösungen mit dem Ziel, die medizinische Grundversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger unabhängig von Alter, Einkommen und Wohnort im Landkreis durchgehend sicherzustellen und leicht zugänglich zu gestalten. Dabei berücksichtigen wir in der Einführung neuer Anwendungen die Bedarfe der Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Nutzung digitaler Lösungen qualifiziert werden.

## 3

### **Wir etablieren eine dauerhafte Kooperation für eine Digitalisierung über Einrichtungs- und Sektorengrenzen hinweg**

Wir streben im Schulterschluss mit den Leistungserbringern im Landkreis die konsequente Digitalisierung von einrichtungsinternen und einrichtungsübergreifenden Prozessen (z. B. Entlassung, Rezeptausstellung, Überweisungen etc.) an, um Einrichtungs- und Sektorengrenzen zu überwinden, Wege für Patientinnen und Patienten zu verkürzen, Prozesse zu vereinfachen und die Arbeitsbedingungen für Fachkräfte im Gesundheitswesen zu verbessern.

# Unsere Maßnahmen für das Handlungsfeld Gesundheit und Pflege

Mit der Umsetzung der nachfolgenden Maßnahmen legen wir den Grundstein für die Erreichung der strategischen Ziele und die Realisierung unserer Zukunftsvision. Die Maßnahmen werden wir in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren im Landkreis initiieren und vorantreiben.

- G.1 Entwicklung einer digitalen Gesundheits-Versorgungsmodellregion
- G.2 Dialogforum „Digitale Gesundheit und Pflege“
- G.3 Teleärztliche Zentrale

# Unsere Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Pflege

## G.1: Entwicklung einer digitalen Gesundheits-Versorgungsmodellregion\*

### Beschreibung

Die Sicherung einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung ist für uns ein zentrales Anliegen. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, braucht es vor allem Lösungen für den bestehenden Fachkräftemangel. Die Digitalisierung der Gesundheitsbranche ist ein wesentliches Vehikel zur Bewältigung der Fachkräftekrise. Zusätzlich ist sie essenziell für die Sicherung der Daseinsvorsorge insbesondere im ländlichen Raum. Angestrebt wird daher die Entwicklung einer Modellregion u. a. durch:

- a. Digitalisierung von integrierten und institutionsübergreifenden Prozessen, wie z. B. digitale Rezepte und Lieferungen, digitales Entlassungsmanagement etc.
- b. Die Nutzung der Chancen der Digitalisierung durch die Vereinfachung und Automatisierung von institutionsinternen Prozessen und Anwendungen.
- c. Die systematische Erweiterung und den Ausbau bestehender telemedizinischer Angebote im Landkreis als Ergänzung.

### Die Maßnahme zählt unmittelbar auf die Realisierung der folgenden strategischen Ziele ein:

- „Wir werden im Norden Deutschlands Vorreiter in der digital unterstützten Versorgung im ländlichen Raum“
- „Wir schaffen eine effiziente, bedarfsorientierte und flächendeckende medizinische Versorgung“
- „Konsequente Kooperation für eine Digitalisierung über Einrichtungs- und Sektorengrenzen hinweg“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Landkreisverwaltung
- IT-Firmen
- Gesundheitsamt
- Krankenkassen
- Medizinische Einrichtungen
- Kassenärztliche Vereinigung M-V
- Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte
- Pflegedienste
- Kommunen
- Vereine aus dem Gesundheitssektor

\*Gekürzter Auszug: Die Maßnahmen werden in der Digitalisierungsstrategie ausführlich dargestellt.

# Unsere Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Pflege

## G.2: Dialogforum „Digitale Gesundheit und Pflege“

### Beschreibung

Wir richten einen regionalen Expertenkreis bzw. ein Dialogforum „Digitale Gesundheit und Pflege“ zur Beratung der Projektleitung und Stärkung der Kooperation im Bereich digitaler Gesundheit ein. Ziel des Dialogforums ist die Entwicklung einer digitalen Gesundheits-Versorgungsmodellregion mit einschlägigen Partnerinnen und Partnern.

Das Dialogforum ist dem Landkreis gegenüber berichtspflichtig.

### Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung der folgenden strategischen Ziele ein:

- „Wir werden im Norden Deutschlands Vorreiter in der digital unterstützten Versorgung im ländlichen Raum“
- „Wir schaffen eine effiziente, bedarfsorientierte und flächendeckende medizinische Versorgung“
- „Konsequente Kooperation für eine Digitalisierung über Einrichtungs- und Sektorengrenzen hinweg“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- |                                   |                                       |
|-----------------------------------|---------------------------------------|
| ▪ Landkreisverwaltung             | ▪ Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte |
| ▪ IT-Firmen                       | ▪ Pflegedienste                       |
| ▪ Gesundheitsamt                  | ▪ Kommunen                            |
| ▪ Krankenkassen                   | ▪ Vereine aus dem Gesundheitssektor   |
| ▪ Medizinische Einrichtungen      |                                       |
| ▪ Kassenärztliche Vereinigung M-V |                                       |

## G.3: Teleärztliche Zentrale\*

### Beschreibung

Telemedizinische Angebote können die Effekte der sinkenden Anzahl an Fachärztinnen und Fachärzten abmildern. Ziel ist ein niedrighschwelliger Zugang zu Gesundheitsangeboten und Dienstleistungen, insbesondere im ländlichen Raum, durch die Verknüpfung und den Ausbau bestehender Angebote im Sinne einer teleärztlichen Zentrale als „erster Anlaufpunkt“ bei medizinischen Fragen, Vermittlung zu Online-Sprechstunden, virtuellen Erstberatungen sowie dem Notruf.

### Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung des folgenden strategischen Ziels ein:

- „Wir schaffen eine effiziente, bedarfsorientierte und flächendeckende medizinische Versorgung“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- |                              |                                       |
|------------------------------|---------------------------------------|
| ▪ Landkreisverwaltung        | ▪ Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte |
| ▪ Kommunen                   | ▪ Kassenärztliche Vereinigung M-V     |
| ▪ Expertenkreis              | ▪ Land M-V                            |
| ▪ Krankenkassen              |                                       |
| ▪ Medizinische Einrichtungen |                                       |

\*Gekürzter Auszug: Die Maßnahmen werden in der Digitalisierungsstrategie ausführlich dargestellt.

# Leben, Kultur und Soziales

Gemeinsam.Digital.(Er)leben.

Digitalkonferenz 2022



## Herausforderungen im Bereich Leben, Kultur und Soziales

- Im Bereich Leben, Kultur und Soziales macht sich der Unterschied zwischen städtischen und ländlichen Raum stark bemerkbar. Während die Mehrheit der kulturellen Angebote in den Städten des Landkreises konzentriert ist, sind diese in den ländlichen Regionen eher rar.
- Die vielfältigen Kultur- und Freizeitangebote fernab der touristischen Zentren sind oftmals vor allem für Touristinnen und Touristen nicht sichtbar genug.
- In Ballungsgebieten und touristischen Zentren fehlt es an bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum sowie an Baulandflächen. Zudem gibt es sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum keine Übersicht zu Bauland oder bebaubaren Flächen.

# Wünsche für ein digitales Vorpommern-Greifswald

Für meine  
Jugendprojekte  
möchte ich digitale  
Förderanträge stellen  
können.

Ich wünsche mir eine regionale  
Veranstaltungsplattform,  
die alle Veranstaltungen bündelt und  
über die ich die Tickets erwerben kann.



Ich stelle mir eine  
Vernetzungsplattform für  
Musikerinnen und Musiker vor,  
um gemeinsam persönliches  
Musizieren zu organisieren.

Für meinen Landkreis wünsche ich mir  
mehr hybride Veranstaltungsformate,  
um auch vom Wohnzimmer aus  
teilnehmen zu können.



Gerade im ländlichen  
Raum wünsche ich mir  
mehr Packstationen.

Mir ist es wichtig, dass  
vorhandene Angebote  
sichtbarer und  
nutzerfreundlicher  
gestaltet werden.

Mit einem Museum 24/7  
stelle ich mir eine  
interaktive, digitale  
Führung durchs Museum  
vor.

## Unsere Zukunftsvision für den Bereich Leben, Kultur und Soziales

„Ein digitales Vorpommern-Greifswald der Zukunft bedeutet für mich, dass ich mich aktiv an der **Gestaltung meines Quartiers** beteiligen kann. Ich erhalte zentral Informationen, wo Bauflächen ausgewiesen sind. **Alle Veranstaltungen und kulturellen Erlebnisse sind zentral einsehbar** - ob aus dem Wohnzimmer oder vor Ort, ich verpasse keine Veranstaltung mehr.“

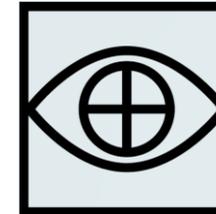
## Leitbild



Digitale Anwendungen helfen maßgeblich dabei, das Gemeinschaftsgefüge sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Landkreis zu stärken. Das Miteinander wird aktiv unterstützt und gefördert, wodurch sich Synergien für andere Bereiche, wie beispielsweise den Mobilitätsbereich, ergeben.



Gleichzeitig bestehen digitale Begegnungsangebote, um den Austausch und die Zusammenarbeit über den eigenen Wohnort hinaus zu fördern.



Kultur wird on demand ins Wohn- (oder Hotel-) zimmer gebracht und attraktiv für Jung und Alt gestaltet.



Mit Hilfe der Digitalisierung und der Etablierung von Beteiligungsmöglichkeiten, bspw. bei der Stadt- und Dorfentwicklung, gestalten die Bürgerinnen und Bürger ihren Lebensraum aktiv mit.



Kunst- und Kulturangebote für Bürgerinnen und Bürger und Touristinnen und Touristen werden gut sichtbar und gebündelt angeboten.



# Unsere strategischen Ziele im Bereich Leben, Kultur und Soziales



## 1

### **Wir stärken Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt dank digitaler Lösungen**

Digitale Anwendungen helfen dabei, das Gemeinschaftsgefüge sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Landkreis zu stärken. Das Miteinander wird aktiv unterstützt, Dorfgemeinschaften und Vereinsstrukturen werden mithilfe digitaler Dienste gestärkt und Begegnungsräume geschaffen bzw. gefördert.

## 2

### **Wir bauen Kultur und Freizeitangebote durch digitale Lösungen niedrigschwellig aus und machen sie (über-)regional bekannt**

Durch digitale Anwendungen und den Einsatz technologischer Lösungen werden Kultur- und Freizeitangebote neu erlebbar und überregional vermarktet. Informationen zu Veranstaltungen und Angeboten werden leicht zugänglich und gebündelt zur Verfügung gestellt. So kann der Zugang zu Kulturgütern und Freizeitangeboten erleichtert und für alle Altersgruppen ansprechend weiterentwickelt werden.

## 3

### **Wir fördern die Stadt- und Dorfentwicklung digital**

Die Stadt- und Dorfentwicklung wird neu digital gestaltet - dafür werden Experimentierräume geschaffen, Beteiligungsformate entwickelt und digitale Lösungen sinnvoll eingesetzt.

# Unsere Maßnahmen für den Bereich Leben, Kultur und Soziales

Ausgehend von unserer Zukunftsvision und den abgeleiteten strategischen Zielen haben wir die folgenden Maßnahmen entwickelt, die wir in Zusammenarbeit mit weiteren Akteurinnen und Akteuren umsetzen werden.

LS.1 Digitales  
Baulandkataster

LS.2 Beteiligungsplattform  
zur  
Quartiersentwicklung

LS.3 Projekt  
Digitallotsinnen  
und Digitallotsen  
für Vereine

LS.4 Beförderung von  
digitalen und  
hybriden  
Kulturangeboten

LS.5 Verstetigung der  
kuubu App



# Unsere Maßnahmen im Bereich Leben, Kultur und Soziales

## LS.1: Digitales Baulandkataster

### Beschreibung

Das Bauland- und Flächenmanagement ist lokal und regional unterschiedlich organisiert und wird meist lokal koordiniert. Zum besseren Ressourceneinsatz und zur interkommunalen Abstimmung soll ein landkreisweites Baulandkataster entwickelt werden. Dieses weist nicht nur Bauflächen aus, sondern auch öffentliche Planungsunterlagen (B-Pläne, F-Pläne) sind jederzeit online einsehbar. Dadurch erhalten beispielsweise interessierte Bürgerinnen und Bürger einen Überblick, wo potenziell Baugrundstücke zur Verfügung stehen. Langfristig kann das Kataster um einen Bewerbungsprozess für Bauland ergänzt werden.

### Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung des folgenden strategischen Ziels ein:

- „Wir fördern die Stadt- und Dorfentwicklung digital“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Landkreisverwaltung
- Kommunen und Gemeinden
- Wohnungsverbände und -gesellschaften
- IT-Firmen

## LS.2: Beteiligungsplattform zur Quartiersentwicklung

### Beschreibung

Die Bürgerinnen und Bürger sollen aktiv in die Gestaltung ihres Wohnumfeldes eingebunden werden. Über ein spezielles Beteiligungsangebot, das in die unter V.3 und Ü.4 beschriebene Plattform zur Bündelung aller Beteiligungsprozesse integriert wird, können Ideen gesammelt und Vorschläge diskutiert werden.

### Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung des folgenden strategischen Ziels ein:

- „Wir fördern die Stadt- und Dorfentwicklung digital“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Landkreisverwaltung
- Kommunalverwaltungen
- IT-Firmen

# Unsere Maßnahmen im Bereich Leben, Kultur und Soziales

## LS.3: Projekt Digitallotsinnen und Digitallotsen für Vereine

### Beschreibung

Zur Stärkung des digitalen Ehrenamtes im Landkreis werden in Kooperation mit einer regionalen wissenschaftlichen Einrichtung ausgewählte Vereine technisch ausgestattet und Digitallotsinnen und Digitallotsen in den Vereinen ausgebildet, welche anschließend als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fungieren. Als Landkreis planen wir, dauerhaft eine Digitallotsin oder einen Digitallotsen für das Ehrenamt im Landkreis zu installieren. Für die Projektumsetzung werden zunächst Fördermöglichkeiten eruiert und Fördermittel beantragt.

### Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung des folgenden strategischen Ziels ein:

- „Wir stärken Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt dank digitaler Lösungen“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Regionale Vereine und Selbsthilfegruppen
- Hochschule Neubrandenburg
- Landkreisverwaltung

## LS.4: Beförderung von digitalen und hybriden Kulturangeboten

### Beschreibung

Der Einsatz digitaler und hybrider Kulturangebote soll befördert werden. Wir als Landkreis handeln hier als Impulsgeber und nehmen eine Moderationsfunktion ein. Im ersten Schritt bringen wir die Akteurinnen und Akteure zusammen, um die Stakeholder und den Handlungsbedarf anzustoßen. Ziel ist es, dass mit neuen Dialogen und Gesprächen ergänzende hybride und digitale Angebote geschaffen werden und Akteurinnen und Akteure voneinander lernen.

### Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung des folgenden strategischen Ziels ein:

- „Wir bauen Kultur und Freizeitangebote durch digitale Lösungen niedrigschwellig aus und machen sie (über-)regional bekannt“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Landkreisverwaltung
- Vereine
- Tourismusbetreiber
- Kulturveranstalter

# Unsere Maßnahmen im Bereich Leben, Kultur und Soziales

## LS.5: Verstetigung der kuubu App

### **Beschreibung**

Die App kuubu hat es sich zum Ziel gesetzt, Kultureinrichtungen, Vereine und ehrenamtlich Engagierte (= Anbieterinnen und Anbieter) mit den Kitas des Landkreises zu verbinden. Dabei müssen keine weiten Wege zurückgelegt werden. In der App werden Angebote von Anbieterinnen und Anbietern bereitgestellt, um sichtbar für die Kitas des Landkreises zu sein. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf digitalen und hybriden Formaten.

Die App wird ab 2023/24 über Kitas hinaus erweitert.

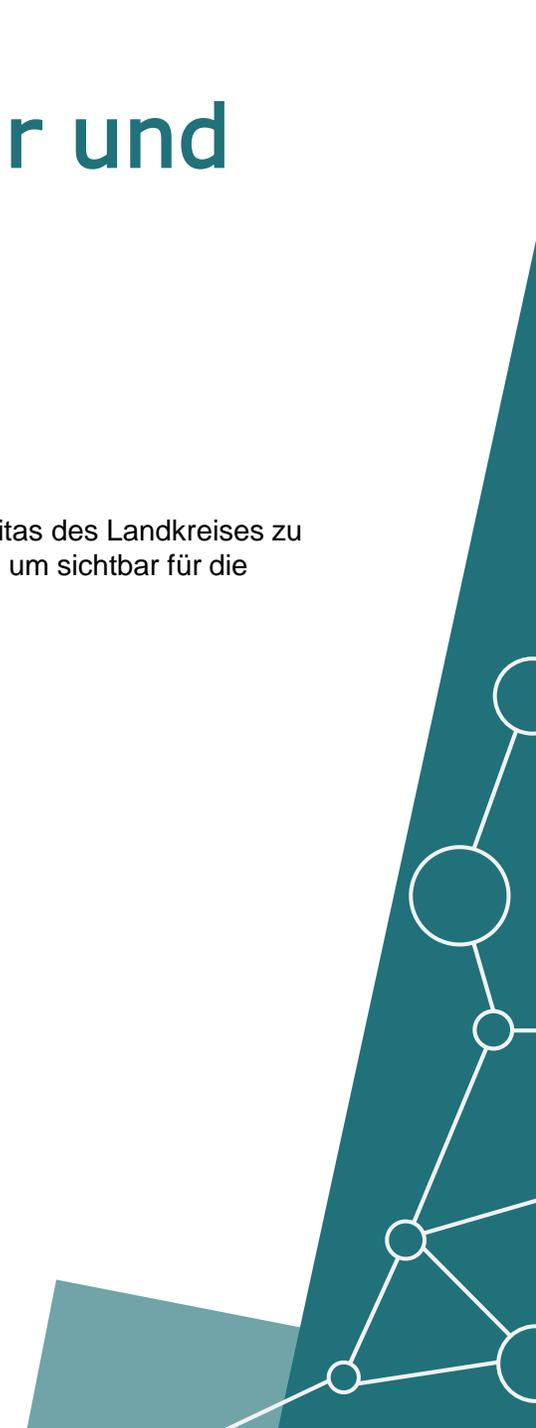
Es gilt, die App zu verstetigen und notwendige Strukturen zu schaffen.

### **Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung des folgenden strategischen Ziels ein:**

- „Wir stärken Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt dank digitaler Lösungen“

### **Beteiligte Akteurinnen und Akteure:**

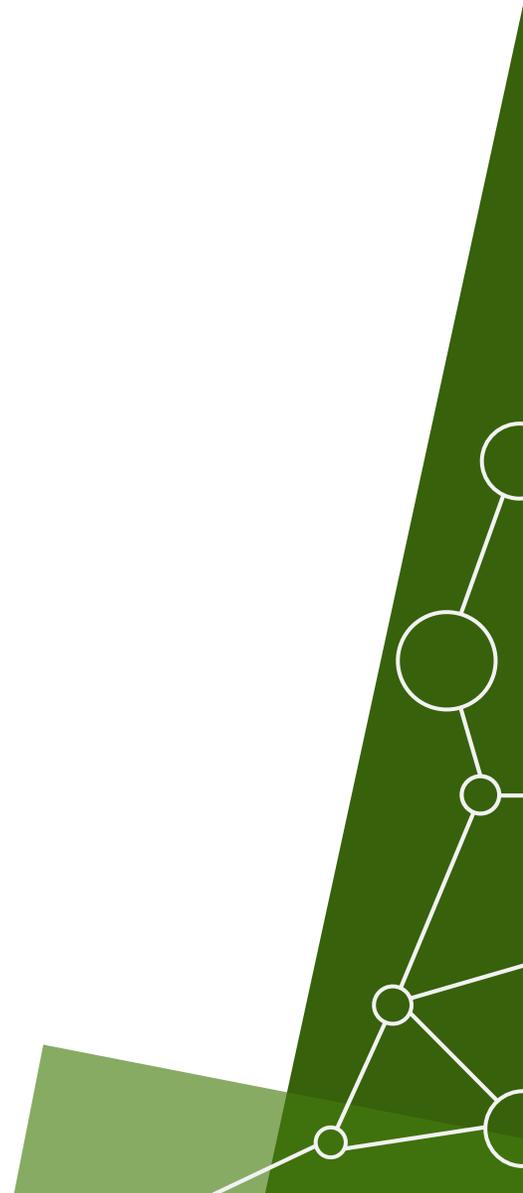
- Landkreisverwaltung
- Bildungseinrichtungen und Kitas
- Fraunhofer Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE)



# Mobilität

Gemeinsam.Digital.Vernetzt.

Digitalkonferenz 2022



## Herausforderungen im Mobilitätsbereich

- Durch das unzureichende flächendeckende Mobilitätsangebot ist der Individualverkehr stark ausgeprägt. Das führt zu entsprechenden Verkehrs- und Umweltbelastungen.
- Aufgrund der räumlichen Vielfalt unseres Landkreises können keine einheitlichen Lösungsansätze umgesetzt werden, sondern es bedarf individuell zugeschnittener Lösungen.
- Der Mobilitätssektor im Landkreis ist von einer Vielzahl an heterogenen Verkehrsträgern und Mobilitätsanbietern geprägt, die über unterschiedliche (technische und digitale) Ausgangssituationen verfügen. Dadurch ist die Umsetzung eines flächendeckenden Mobilitätsangebots erschwert.

# Wünsche für ein digitales Vorpommern-Greifswald

Ich wünsche mir ein ausgebautes Radwegnetz.

Für mich ist es wichtig, dass ich z. B. bei Google Maps alle Fahrpläne und Fahrzeiten einsehen kann.

Ich erhoffe mir, dass die letzte Meile (Anbindung im ländlichen Raum) besser versorgt wird.



Ich stelle mir vor, dass eine Mitfahrzentrale das Fortbewegen im Landkreis vereinfacht.

An den Haltestellen im Landkreis wünsche ich mir digitale Info-Tafeln.

Ich stelle mir eine zentrale Plattform für Mobilitätsangebote vor.

Mein Ticket für den ÖPNV möchte ich digital per App erwerben können.

Ich wünsche mir mehr smarte Fahrgemeinschaftsangebote, z. B. als App.

Mit dem ILSE-Bus möchte ich im gesamten Landkreis fahren können.



## Unsere Vision von einer Mobilität der Zukunft in Vorpommern-Greifswald

„Ein digitales Vorpommern-Greifswald der Zukunft bedeutet für mich, dass ich mich **im gesamten Landkreis unkompliziert von A nach B** fortbewegen kann – auch ohne eigenen Pkw – und dabei **alles über eine App buche** – sei es das E-Bike für die Fahrt ins nächste Dorf, das Zugticket für den Wochenendausflug oder in ein paar Jahren vielleicht das autonome Shuttle. Dabei möchte ich immer gut informiert sein und **keinen Nachteil haben, wenn ich in der ländlichen Region wohne.**“



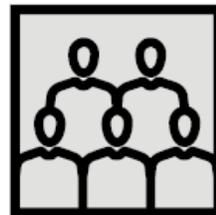
## Leitbild



Im Landkreis besteht ein flexibles, bedarfsgerechtes und aufeinander abgestimmtes Mobilitätsangebot, das allen Nutzerinnen und Nutzern unkompliziert Informationen zur Verfügung stellt.



Die Digitalisierung verbindet professionelle wie private Mobilitätsangebote – unterschiedliche Nutzungsverhalten werden berücksichtigt.



Der ländliche Raum ist ebenso digital vernetzt und erreichbar wie der urbane Raum. Durch die Stärkung der Dorffunktion, der Zusammenarbeit und Kooperation einer starken Dorfgemeinschaft, wird der Individualverkehr verringert.

# Unsere strategischen Ziele für den Mobilitätsbereich



1

## **Wir nutzen Synergien und schaffen eine Vielfalt durch die systematische Verknüpfung von Mobilitätsangeboten**

Durch die Kooperation von Akteurinnen und Akteuren unterschiedlicher Mobilitätssektoren – vom ÖPNV über private Anbieter bis hin zur Logistik – entsteht ein vielfältiges Mobilitätsangebot. Die Auslastung der einzelnen Akteurinnen und Akteure wird stellenweise erhöht, Leerfahrten werden verhindert und die Wirtschaftlichkeit des Gesamtangebotes wird gesteigert.

2

## **Wir schaffen ein flächendeckendes, sozial gerechtes Mobilitätsangebot**

Neben dem ÖPNV bieten Sharing-Angebote sowie der Radverkehr zusätzliche Möglichkeiten, die Mobilität im Landkreis Vorpommern-Greifswald zu gestalten. Sie können eine bedarfsgerechte Fortbewegung unterstützen und die Anschlussfähigkeit zwischen den unterschiedlichen Mobilitätsformen herstellen. Basierend auf Analysen zur Nahmobilität im Landkreis werden Potenziale, z. B. mit Blick auf den Ausbau von Radewegen und die Verknüpfung verschiedener Mobilitätsformen, identifiziert und gehoben.

3

## **Wir heben Mobilitätspotenziale und stellen die Anschlussfähigkeit sicher**

Das Mobilitätsangebot im Landkreis ist für alle Bürgerinnen und Bürger unabhängig von finanziellen Möglichkeiten und Wohnort verfügbar, barrierefrei und bezahlbar. Mit Hilfe eines flächendeckenden, einfach zugänglichen Mobilitätsangebots, das alle Mobilitätsanbieter integriert, unkompliziert nutzbar ist und für alle Bürgerinnen und Bürger sichtbar und bekannt ist, können sich die Menschen problemlos im Landkreis und darüber hinaus fortbewegen.

4

## **Wir gestalten Mobilität im Landkreis dauerhaft ökologisch**

Die Stärkung des Umweltverbundes – insbesondere durch die Verknüpfung der öffentlichen Verkehrsmittel mit nicht motorisierten Verkehrsträgern, den Sharing- und on demand-Angeboten sowie der Mitfahrzentralen – sehen wir als zentrale Voraussetzung, um die Mobilität im Landkreis ökologisch zu gestalten und die Belastungen durch den Individualverkehr dauerhaft zu reduzieren.

# Unsere Maßnahmen für eine Mobilität der Zukunft in Vorpommern- Greifswald

Um die strategischen Ziele aktiv zu verfolgen und wichtige Grundlagen für die weitere Entwicklung in unserem Landkreis zu legen, werden wir im Schulterschluss mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren im Landkreis die folgenden Maßnahmen initiieren und umsetzen.

M.1 Dialogforum  
„Digitale Mobilität“

M.2 Zentrale  
Mobilitätsplattform

M.3 Erweiterung der  
Mobilitätsplattform  
um smarte  
Fahrgemeinschafts-  
angebote

M.4 Weiterentwicklung  
der On demand-  
und Sharing-  
Angebote  
für die letzte Meile

M.5 Entwicklung und  
Umsetzung  
alternativer  
Mobilitätskonzepte

M.6 Mobilitätsdaten-  
basierter Ausbau  
der Radwege und  
digitale  
Erschließung

# Unsere Maßnahmen im Mobilitätsbereich

## M.1 Dialogforum „Digitale Mobilität“\*

### Beschreibung

Der Austausch der relevanten Mobilitätsakteurinnen und -akteure im Landkreis wird institutionalisiert. Dafür erfolgt die Einrichtung eines Dialogforums „Digitale Mobilität“. Das Forum befasst sich zunächst mit den zentralen Herausforderungen im Handlungsfeld und stellt sicher, dass perspektivisch Maßnahmen ergriffen werden, die zielgerichtet und realisierbar sind.

### Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung der folgenden strategischen Ziele ein:

- „Wir nutzen Synergien und schaffen eine Vielfalt durch die systematische Verknüpfung von Mobilitätsangeboten“
- „Wir schaffen ein flächendeckendes, soziales und gerechtes Mobilitätsangebot“
- „Wir gestalten Mobilität im Landkreis dauerhaft ökologisch“
- „Wir heben Mobilitätspotenziale und stellen die Anschlussfähigkeit sicher“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Relevante Mobilitätsakteure (Verkehrsgesellschaften, Verbände etc.)
- Landkreisverwaltung
- Vertreterinnen und Vertreter des Landes Mecklenburg-Vorpommern

## M.2 Zentrale Mobilitätsplattform\*

### Beschreibung

Für eine nutzerorientierte, zentrale Mobilitätsplattform bedarf es einer Gesamtlösung. Es gilt, bestehende Aktivitäten und Optionen zu prüfen. Ansatzpunkt kann z. B. die einheitliche digitale Mobilitätsplattform (Mobility inside-App) der Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern (VMV) sein. Diese soll perspektivisch u. a. Fahrdaten landesweit digital bereitstellen und Tickets online verkaufen.

### Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung des folgenden strategischen Ziels ein:

- „Wir schaffen ein flächendeckendes, soziales und gerechtes Mobilitätsangebot“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Dialogforum „Digitale Mobilität“ (Maßnahme M.1)

\*Gekürzter Auszug: Die Maßnahmen werden in der Digitalisierungsstrategie ausführlich dargestellt.

# Unsere Maßnahmen im Mobilitätsbereich

## M.3 Erweiterung der Mobilitätsplattform um smarte Fahrgemeinschaftsangebote

### Beschreibung

Perspektivisch ist zu prüfen, inwiefern die in der Entwicklung befindliche Mobilitätsplattform um bedarfsgerechte On demand- (insbesondere den ILSE-Bus) und Sharing-Angebote ergänzt werden kann, um ein breites und anbieterübergreifendes Mobilitätsangebot bereitzustellen. Durch die Integration alternativer Mobilitätsangebote können Pendlerströme gebündelt und der Individualverkehr reduziert werden.

### Die Maßnahme zählt unmittelbar auf die Realisierung der folgenden strategischen Ziele ein:

- „Wir gestalten Mobilität im Landkreis dauerhaft ökologisch“
- „Wir heben Mobilitätspotenziale und stellen die Anschlussfähigkeit sicher“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Dialogforum „Digitale Mobilität“ (Maßnahme M.1)
- Private Mobilitätsanbieter
- Landkreisverwaltung

## M.4 Weiterentwicklung der On demand und Sharing-Angebote für die letzte Meile\*

### Beschreibung

Um alternative Mobilitätsformen zu stärken und auszubauen und insbesondere den ländlichen Raum effektiv anzubinden, muss geprüft werden, welche Bedarfe – vor allem mit Blick auf die letzte Meile – bestehen und wie diesen sinnvoll begegnet werden kann. Die Bedarfsanalyse sollte durch das Dialogforum begleitet werden (Maßnahme M.1).

### Die Maßnahme zählt unmittelbar auf die Realisierung der folgenden strategischen Ziele ein:

- „Wir schaffen ein flächendeckendes, soziales und gerechtes Mobilitätsangebot“
- „Wir gestalten Mobilität im Landkreis dauerhaft ökologisch“
- „Wir heben Mobilitätspotenziale und stellen die Anschlussfähigkeit sicher“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Dialogforum „Digitale Mobilität“ (Maßnahme M.1)
- On demand Dienstleister
- Weitere Verkehrsgesellschaften

\*Gekürzter Auszug: Die Maßnahmen werden in der Digitalisierungsstrategie ausführlich dargestellt.

# Unsere Maßnahmen im Mobilitätsbereich

## M.5 Entwicklung und Umsetzung alternativer Mobilitätskonzepte

### Beschreibung

Eine weitere zentrale Aufgabe des Dialogforums (Maßnahme M.1) ist die Befassung mit klimaneutraler Mobilität im ÖPNV als auch im Individualverkehr. Insbesondere die Frage alternativer Kraftstoffe wird perspektivisch eine zentrale Rolle spielen und sollte frühzeitig mitgedacht werden.

Im ersten Schritt gilt es daher, den Ist-Stand zu analysieren und derzeitig bestehende Ansätze mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen. In dem Kontext sind potenzielle Fördermöglichkeiten direkt mitzudenken.

Diese Maßnahme zählt auf das Klimaschutzmanagement des Landkreises ein.

### Die Maßnahme zählt unmittelbar auf die Realisierung des folgenden strategischen Ziels ein:

- „Wir gestalten Mobilität im Landkreis dauerhaft ökologisch“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Dialogforum „Digitale Mobilität (Maßnahme M.1)
- Kommunen
- Kommunale Gesellschaften

## M.6 Mobilitätsdatenbasierter Ausbau der Radwege und digitale Erschließung

### Beschreibung

Alternative Mobilitätsformen sind vor allem für Kurzstrecken zu stärken und auszubauen. Damit einher geht der Ausbau der Infrastruktur (Radwege) für Fahrräder und E-Bikes. Durch die Nutzung von Mobilitätsdaten werden Informationen zur Priorisierung des Infrastrukturausbaus gewonnen. Auf dieser Basis werden weitere Spezifizierungen des Raumordnerischen Radverkehrsplans auf Landkreisebene bzw. bei den Straßenbaubehörden vorgenommen. In dem Kontext der digitalen Erschließung der Radwege sollen bereits bestehende Angebote (wie z. B. [www.dino-navi.de](http://www.dino-navi.de) auf Landesebene oder Apps, wie [komoot.de](http://komoot.de) oder [outdooractive.de](http://outdooractive.de)) und weitere touristische Themenrouten geprüft und weiterentwickelt werden.

### Die Maßnahme zählt unmittelbar auf die Realisierung des folgenden strategischen Ziels ein:

- „Wir heben Mobilitätspotenziale und stellen die Anschlussfähigkeit sicher“

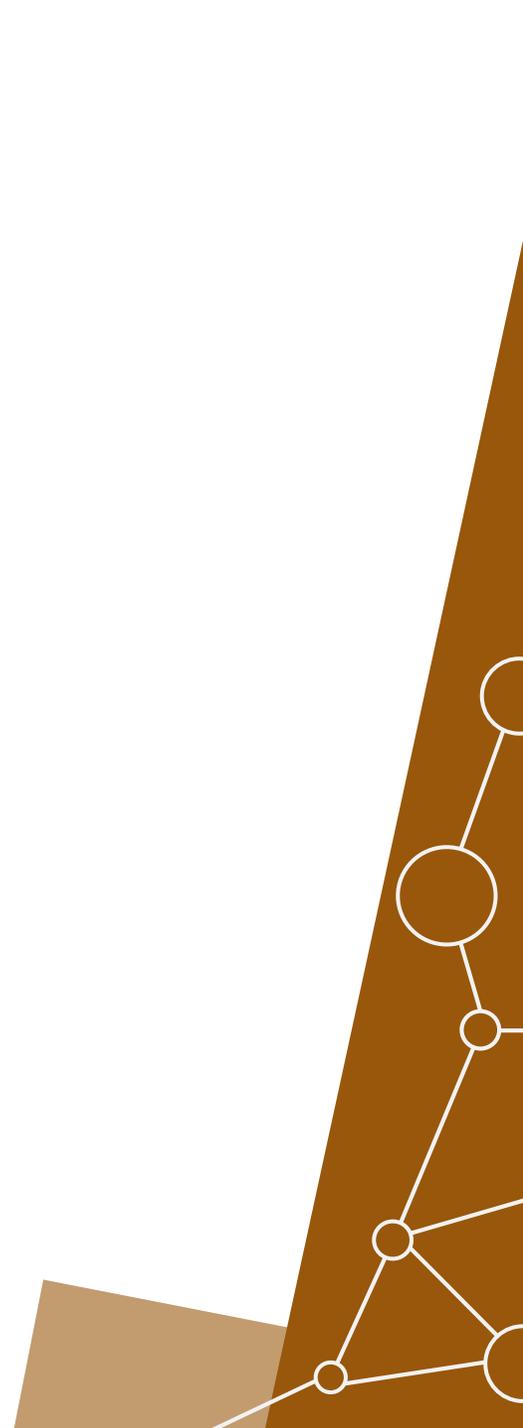
### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Landkreisverwaltung
- Kommunen
- Akteurinnen und Akteure aus Tourismus und Mobilität

# Wirtschaft und Arbeit

Gemeinsam.Digital.Erfolgreich.

Digitalkonferenz 2022



## Herausforderungen im Bereich Wirtschaft und Arbeit

- Viele Unternehmen sind nicht in der Lage, aus eigener Kraft auf die Anforderungen der digitalen Transformation zu reagieren.
- Ein branchenspezifischer bzw. sektoraler Fachkräftemangel sowie fehlende qualifizierte Nachwuchskräfte für Ausbildungs- und Arbeitsplätze stellen erhebliche Herausforderungen für die zukünftige Entwicklung des Wirtschaftsbereiches dar.
- Derzeit weisen die Berufsschulen im Landkreis mit Blick auf die Ausstattung sowie die Berücksichtigung digitaler Lerninhalte aber auch der digitalen Kompetenzen der Lehrkräfte einen deutlichen Handlungsbedarf auf.

# Wünsche für ein digitales Vorpommern-Greifswald

Ich wünsche mir, dass ich mich digital über zukünftige Berufe informieren und orientieren kann.

Ich möchte bereits bei der Berufsausbildung digital arbeiten und lernen, z. B. mit VR/AR.

Eine Ideen- und Handelsvermittlung für regionale Anbieter als App wäre für mich relevant.

Ich wünsche mir für mein Unternehmen ausgebauten Beratung rund um IT- und Softwarelösungen.

Ich wünsche mir eine Plattform, um Good-Practice-Beispiele zu sammeln.

Für mich ist es wichtig, dass ich im gesamten Landkreis bargeldlos zahlen kann.

Ich stelle mir eine verstärkte New-Work-Kultur vor – mit der entsprechenden Infrastruktur und Co-Working Spaces auch im ländlichen Raum.

Für mich ist es wichtig, dass meine digitalen Kompetenzen in der Schule gefördert und ausgebaut werden.



## Unsere Zukunftsvision von Wirtschaft und Arbeit in Vorpommern- Greifswald

„Ein digitales Vorpommern-Greifswald der Zukunft bedeutet für mich, dass Rahmenbedingungen geschaffen wurden, um unseren **Landkreis attraktiv für Fachkräfte und Unternehmen zu machen**. Ich möchte in einem Unternehmen mit vorangeschrittener Digitalisierung arbeiten und gleichzeitig New Work-Angebote nutzen. So kann ich flexibel sein – privat wie auch beruflich.“



# Leitbild



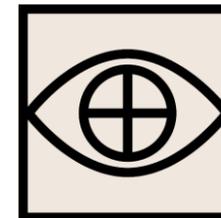
Die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Wirtschaft unseres Landkreises sichert Fachkräfte und macht den Standort Vorpommern-Greifswald, u. a. durch Erweiterung der Angebote im „New Work“, attraktiv für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmen.



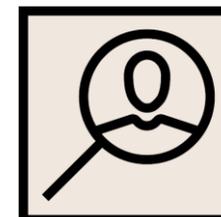
Regionale Wirtschaftskreisläufe werden ausgebaut und in den Fokus genommen (z. B. im Bereich Landwirtschaft: Anbau und regionale Vermarktung durch die Landwirte selbst). Die Bürgerinnen und Bürger profitieren dadurch von einem attraktiven Angebot regionaler Produkte.



Die Kooperation von Wirtschaftsakteuren, wie Einzelhändlern, Unternehmen etc., wird gestärkt.



(Digitale) Innovationen und Start-Ups werden gefördert.



Digitale und physische Angebote werden verknüpft, um den Einzelhandel zu stärken.

# Unsere strategischen Ziele für den Bereich Wirtschaft und Arbeit



## 1

### **Wir stärken die regionale Wirtschaft und vernetzen sie intelligent**

Die Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten durch die digitale Vernetzung und Vermarktung bestehender Angebote sowie die Stärkung der sektorübergreifenden Kooperation sehen wir als zentrales Ziel für den Erhalt, Ausbau und die Förderung der regionalen Wirtschaft.

## 2

### **Wir erhöhen die Attraktivität des Wirtschafts- und Arbeitsstandortes: Fachkräfte gewinnen und halten**

Die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Wirtschaft und Arbeitswelt mithilfe innovativer Technologien und ortsunabhängigem Arbeiten entsprechend dem Ansatz von „New Work“ macht unseren Landkreis attraktiv für Fachkräfte und Unternehmen zugleich.

## 3

### **Wir begleiten kleine und mittelständische Unternehmen sowie Gründerinnen und Gründer auf dem Weg in die digitale Zukunft**

Zwar können wir den Unternehmen nicht die Aufgabe abnehmen, der digitalen Transformation zu begegnen und diese aktiv im Sinne ihres Geschäftsmodells zu gestalten. Wir machen es uns aber zum Ziel, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Gründerinnen und Gründern die Chancen der Digitalisierung aktiv nahezubringen (sowohl im Hinblick auf die Digitalisierung bestehender Prozesse als auch hinsichtlich der Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle). Zu diesem Zweck unterstützen wir sie bei Digitalisierungsaufgaben, fördern Kooperationen und stärken den Wissenstransfer zwischen Wirtschaftsakteurinnen und -akteuren.

## 4

### **Wir nutzen (Digitale) Innovationen und digitale Geschäftsmodelle als Wirtschaftsmotor**

Wir werden zukünftig ein attraktiver Standort für digitale Gründungen und Spin-offs. Dafür legen wir die nötigen Rahmenbedingungen – z. B. durch die Schaffung landkreisweiter Co-Working-Spaces, die stärkere Vernetzung der Privatwirtschaft mit der angewandten Wissenschaft sowie die Stärkung von Gründungsnetzwerken. So heben wir wertvolles Wirtschaftspotenzial.

# Unsere Maßnahmen für das Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit

Im Schlußschluss mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren aus dem Bereich Wirtschaft und Arbeit setzen wir die nachfolgenden Maßnahmen um. Damit schaffen wir die Grundlage für die Realisierung unserer Zukunftsvision und die Erreichung der Zielstellungen.

- W.1 Digitaler Stammtisch für Unternehmerinnen und Unternehmer
- W.2 Digitalisierung in der Berufsausbildung
- W.3 Digitalisierungs-Beratungsoffensive für Unternehmen



# Unsere Maßnahmen im Bereich Wirtschaft und Arbeit

## W.1: Digitaler Stammtisch für Unternehmerinnen und Unternehmer

### Beschreibung

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie und dem fortschreitenden gesellschaftlichen Wandel haben Unternehmen vielfältige Erfahrungen mit der Digitalisierung gesammelt, u. a. mussten bestehende Geschäftsmodelle angepasst und Abläufe digitalisiert werden. Mithilfe eines Austauschformats für Unternehmerinnen und Unternehmer können Best-Practice-Beispiele und Referenzen bereitgestellt werden und somit Ideen und Impulse zur Bewältigung der Herausforderungen gegeben werden.

### Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung des folgenden strategischen Ziels ein:

- „Wir stärken die regionale Wirtschaft und vernetzen sie intelligent“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Landkreisverwaltung
- Wirtschaftsförderung
- Industrie- und Handelskammern
- Handwerkskammern
- Verbände

## W.2: Digitalisierung in der Berufsausbildung\*

### Beschreibung

Die Einbindung der Digitalisierung als Bestandteil der Berufsausbildung und -weiterbildung ist essenziell für alle zukünftigen Berufsprofile. Dabei gilt es, weiterführend zur schulischen Bildung, die spezifischen Kenntnisse, wie z. B. digitale Kompetenzen oder Umgang mit relevanten Programmen und Systemen, praxisnah zu vermitteln und umzusetzen. Der Einsatz von Augmented und Virtual Reality (Erweiterter und Virtueller Realität) kann außerdem Vorteile bieten, die vor allem im Ausbildungsbereich genutzt werden sollten. Auszubildende frühzeitig in der beruflichen Bildung im Umgang mit neuen Technologien zu schulen, kann für die späteren Einsatzmöglichkeiten in der Praxis relevant sein. Die Digitalisierung in der Berufsausbildung und -weiterbildung ist ein entscheidender Faktor zur Erhöhung des Digitalisierungsgrades (Maßnahme Ü.5).

### Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung der folgenden strategischen Ziele ein:

- „Wir stärken die regionale Wirtschaft und vernetzen sie intelligent“
- „Wir erhöhen die Attraktivität des Wirtschafts- und Arbeitsstandortes: Fachkräfte gewinnen und halten“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Landkreisverwaltung
- Land M-V
- Unternehmen
- Industrie- und Handelskammern
- Handwerkskammern
- Bildungseinrichtungen

\*Gekürzter Auszug: Die Maßnahmen werden in der Digitalisierungsstrategie ausführlich dargestellt.

# Unsere Maßnahmen im Bereich Wirtschaft und Arbeit

## W.3: Digitalisierungs-Beratungsoffensive für Unternehmen

### Beschreibung

Die Unternehmen im Landkreis sollen bei der Umsetzung von Digitalisierungsprozessen unterstützt werden. Insbesondere bedarf es ausreichender Informationsangebote sowie Erstberatungsmöglichkeiten für Digitalisierungsprozesse. Ein systematisches Unterstützungsangebot soll aufgebaut werden, z. B. in Form von Digitallotsinnen und Digitallotsen, für die im Landkreis ansässigen KMU. Die Umsetzung wird vorrangig durch die Industrie- und Handelskammern in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung sowie unter Einbeziehung bereits bestehender Beratungsangebote erfolgen.

### Die Maßnahme zählt unmittelbar auf die Realisierung der folgenden strategischen Ziele ein:

- „Wir begleiten kleine und mittelständische Unternehmen sowie Gründerinnen und Gründer auf dem Weg in die digitale Zukunft“
- „Wir nutzen (Digitale) Innovationen und digitale Geschäftsmodelle als Wirtschaftsmotor“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Landkreisverwaltung
- Wirtschaftsförderung
- Industrie- und Handelskammern
- Handwerkskammern
- Digitallotsinnen und Digitallotsen



# Wissenschaft und Bildung

Gemeinsam.Digital.Kompetent.

Digitalkonferenz 2022



## Herausforderungen im Bereich Wissenschaft und Bildung

- Es fehlen häufig die erforderlichen didaktischen Grundlagen, um Lehrmethoden und Lehrinhalte digital zu gestalten und digitale Lernumgebungen, wie z. B. Lernplattformen, effektiv zu nutzen.
- Die Nutzung digitaler Anwendungen bietet vor allem der besonders großen Anzahl an Seniorinnen und Senioren im Landkreis eine Chance, bis ins hohe Alter gesellschaftlich teilhaben zu können. Es gilt daher auch für die älteren Menschen Angebote zu schaffen und Kompetenzen zu vermitteln.
- Für die Weiterbildung insbesondere des außerschulischen pädagogischen Personals, z. B. in den Kitas und in der Erwachsenenbildung, mangelt es am erforderlichen medienpädagogischen Personal.

# Wünsche für ein digitales Vorpommern-Greifswald

Ich wünsche mir einen verstärkten Einsatz von AR-/VR-Lösungen in der beruflichen Ausbildung.

Ich wünsche mir eine App für E-Tutorinnen und Tutoren, auf der Arbeitsmaterialien und Hilfestellungen bereitgestellt werden.

Für mich ist es wichtig, dass meine digitalen Kompetenzen in der Schule gefördert und ausgebaut werden.



Ich stelle mir eine zentrale Bildungsplattform mit einem breiten Bildungsangebot vor.

Ich würde mich über einen Hackathon mit Schülerinnen und Schülern oder einen Coding-Kurs für Kinder freuen.

Ich möchte mich digitaler über meine Berufsorientierung informieren können.

Ich würde mich über einen IT-Stammtisch freuen, um vor Ort digitale Kompetenzen zu erlangen.

Ich stelle mir vor, dass mein Lernen nicht mit der Ausbildung aufhört, sondern ein Leben lang möglich ist.

Ich wünsche mir ein Pop-up-Labor für digitale Bildung im ländlichen Raum.

Für mich sind digitale Tafeln für alle Schulen (Smart Boards) wichtig.



## Unsere Zukunftsvision für den Bereich Wissenschaft und Bildung in Vorpommern-Greifswald

„Ein digitales Vorpommern-Greifswald bedeutet für mich, dass ich mich **orts- und zeitunabhängig weiterbilden** kann – und dies mein Leben lang. Ich möchte außerdem bereits in meiner Ausbildung mit digitalen Medien in Kontakt kommen: Ich wünsche mir, dass die Inhalte meines Unterrichts digitaler werden und ich während meines Studiums oder der **Ausbildung auf die digitale Unternehmenswelt vorbereitet** werde“.



# Leitbild



Ausgehend von den starken Akteuren in dem Bereich wollen wir gemeinsam und kooperativ innovative Wege gehen und bedarfsgerechte Lösungen entwickeln.



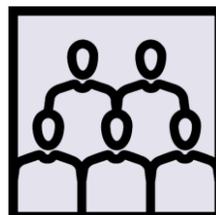
Medienkompetenzen, wie der Umgang mit (Online-) Medien, werden landkreisweit an Schulen und darüber hinaus gestärkt. Hierbei entwickeln sich bedarfsorientierte Pilotprojekte unter Einbindung verschiedener Akteurinnen und Akteure und in enger Zusammenarbeit mit dem Land.



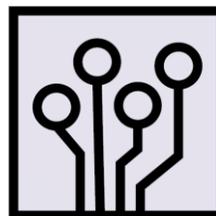
Der Landkreis Vorpommern-Greifswald ist Vorreiter im Bereich digitaler Bildung und Wissenschaft.



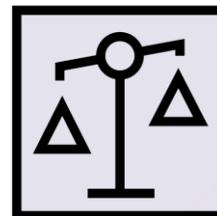
Das Bildungssystem wird als gemeinsame Aufgabe zwischen Land und Landkreis digital gedacht – Lehrstätten in Trägerschaft des Landkreises sind mit der nötigen Infrastruktur ausgestattet, neue Unterrichtsstrukturen mit digitalen Tools sind implementiert und mit Hilfe neuer Konzepte wurden die Lehrmethoden weiterentwickelt.



Es erfolgt eine stärkere Vernetzung der Hochschule mit den Bildungsträgern im Landkreis.



Das Thema Digitalisierung wird stärker in der (beruflichen) Ausbildung berücksichtigt und z. B. durch VR-Ansätze ergänzt oder mit neuen Formen des Unterrichts, beispielsweise einer Kombination aus Präsenz oder Distanzlehre, verbunden.



Bildung und die Vermittlung digitaler Kompetenzen werden für alle Lebensphasen und alle Bürgerinnen und Bürger niedrigschwellig und nutzerfreundlich angeboten. Das Bildungsangebot stärkt die Bildungsgerechtigkeit - es bestehen gleichwertige Chancen am Bildungsangebot im Landkreis teilzunehmen.

# Unsere strategischen Ziele im Bereich Wissenschaft und Bildung



1

## Wir fördern die digitale Kompetenz und digitale Souveränität in allen Lebenslagen

Die Digitalisierung prägt bereits heute unsere Lebens- und Arbeitswelt. Um eine kontinuierliche, nachhaltige gesellschaftliche Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen zu sichern, wird die (Weiter-)Entwicklung digitaler Kompetenzen in allen Lebenslagen kontinuierlich gefördert und begleitet (Stichwort: Digital mündige Bürgerinnen und Bürger).

2

## Wir machen Kinder und Jugendliche frühzeitig für eine digitale Welt fit

Die Bildung wird als gemeinsame Aufgabe zwischen Land und Landkreis digital gedacht. Lehrstätten in Trägerschaft des Landkreises werden mit der nötigen Infrastruktur ausgestattet, neue Unterrichtsstrukturen mit digitalen Tools implementiert und Lehrmethoden mit Hilfe neuer Konzepte weiterentwickelt. Medienkompetenzen, wie der Umgang mit (Online-)Medien, stärken wir landkreisweit an Schulen und Berufsschulen, Kitas und darüber hinaus.

3

## Wir stärken die digitale Aus- und Weiterbildung

Auszubildende im Landkreis werden effektiv auf die digitale Arbeitswelt vorbereitet: Innovative Technologien finden Eingang in die Ausbildungsinhalte und werden zur Vermittlung dieser genutzt. Auf diese Weise werden digitale Kompetenzen in den Ausbildungsstätten gefördert. Unternehmen werden kontinuierlich unterstützt, in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kontext digitaler Kompetenzen zu investieren.

4

## Wir bekräftigen die Kooperation und Vernetzung zwischen Wissenschaft und Bildungsträgern

Durch die digitale und analoge Vernetzung der verschiedenen Hochschulen und Bildungsträger im Landkreis werden wichtige Synergiepotenziale bei der Gestaltung der digitalen Transformation gehoben, Pilotprojekte initiiert und umgesetzt sowie wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis getragen.

# Unsere Maßnahmen für den Bereich Wissenschaft und Bildung

Um den genannten Herausforderungen zu begegnen und die Chancen der Digitalisierung bestmöglich zu nutzen, haben wir die nachfolgenden Maßnahmen entwickelt, die wir gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren im Landkreis und im Land umsetzen werden. Die Maßnahmen zahlen dabei unmittelbar auf die Verwirklichung unserer Zukunftsvision ein.

**B.1** Dialogforum  
„Digitale  
Befähigung“

**B.3** Fortsetzung der  
Maßnahmen des  
Schulentwicklungs-  
plans des  
Landkreises

**B.5** Digital First in der  
Berufsausbildung

**B.2** Förderung von E-  
Learning-Angeboten

**B.4** Entwicklung von  
Angeboten im  
Bereich der  
Medienbildung/  
Medienkompetenz

**B.6** Medienkompe-  
tenzbildung im  
Kitabereich

# Unsere Maßnahmen im Bereich Wissenschaft und Bildung

## B.1: Dialogforum „Digitale Befähigung“

### Beschreibung

Es wird ein Dialogforum „Digitale Befähigung“ bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern entlang der gesamten Bildungskette gegründet, welches sich schwerpunktmäßig dem Bereich „Digitale Bildung und Wissenschaft“ widmet. Das Dialogforum versteht sich als Ideengeber, Berater sowie Sprachrohr für den Landkreis. Es strukturiert und systematisiert das Thema digitale Bildung ganzheitlich entlang der gesamten Bildungskette.

Das Dialogforum definiert zunächst vor allem Standards und erarbeitet Leitlinien, z. B. für die Vermittlung von Medienkompetenz. Damit wird die Grundlage für die Stärkung der Medienkompetenz im Landkreis geschaffen. Zudem widmet sich das Forum der Analyse der Ausgangssituation, um gegenüber dem Landkreis konkrete Vorschläge für Handlungsbedarfe zu formulieren. Dabei ist insbesondere auf eine verstärkte Verzahnung zwischen Wissenschaft und Forschung mit den Bildungsträgern im Landkreis zu achten.

Zu einem späteren Zeitpunkt kann das Forum Pilotprojekte, z. B. unter Verwendung von Fördermitteln, initiieren und koordinieren.

Das Dialogforum setzt sich aus einem festen Teilnehmerkreis zusammen, der vor allem übergeordnete Themen behandelt. Für die Behandlung spezifischer Themen bzw. einzelner Bildungsbereiche werden Unterarbeitsgruppen unter Hinzuziehung weiterer spezifischer Akteure gebildet.

Das Dialogforum trifft sich vierteljährlich und ist dem Landkreis gegenüber berichtspflichtig.

### Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung der folgenden strategischen Ziele ein:

- „Wir fördern die digitale Kompetenz und digitale Souveränität in allen Lebenslagen“
- „Wir machen Kinder und Jugendliche frühzeitig für eine digitale Welt fit“
- „Wir stärken die digitale Aus- und Weiterbildung“
- „Wir bekräftigen die Kooperation und Vernetzung zwischen Wissenschaft und Bildungsträgern“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

Fester Teilnehmerkreis:

- Landkreisverwaltung
- Schulträger, Bildungseinrichtungen
- Landesamt
- Expertinnen und Experten aus dem Bereich „Digitale Bildung/Digitale Befähigung“

Bei Bedarf:

- Weitere Expertinnen und Experten entlang der Bildungskette (KiTa bis Seniorinnen und Senioren)

# Unsere Maßnahmen im Bereich Wissenschaft und Bildung

## B.2: Förderung von E-Learning-Angeboten

### Beschreibung

Wir wollen E-Learning-Angebote im Landkreis fördern. E-Learning ermöglicht ein ortsunabhängiges Lernen, mit dem eine gleichbleibende Qualität, unabhängig von den Lehrenden, Ort und Zeit sichergestellt ist. Als Pilot wird die Umsetzung des Sonderprojekts / PJ26 „e-learning Pilot für den Brandschutz“ unterstützt. Das Projekt konzentriert sich auf die kreisliche Feuerwehrausbildung mittels E-Learning-Plattform. Ausgehend von den Ergebnissen des Projekts werden perspektivisch weitere Angebote geschaffen.

### Die Maßnahme zählt unmittelbar auf die Realisierung der folgenden strategischen Ziele ein:

- „Wir fördern die digitale Kompetenz und digitale Souveränität in allen Lebenslagen“
- „Wir machen Kinder und Jugendliche frühzeitig für eine digitale Welt fit“
- „Wir stärken die digitale Aus- und Weiterbildung“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Kreisfeuerwehrverband Vorpommern-Greifswald
- Kreisfeuerwehrverband Mecklenburgische Seenplatte
- Landkreisverwaltungen

## B.3: Fortsetzung der Maßnahmen des Schulentwicklungsplans des Landkreises

### Beschreibung

Wir verstetigen die Maßnahmen des Schulentwicklungsplans des Landkreises für/in Kooperation mit Schulen des Landkreises und bauen diese weiter aus, z. B. das Schul-Dienste-Management oder die Entwicklung von bedarfsgerechten Lerninhalten mit Virtueller Realität (VR).

### Die Maßnahme zählt unmittelbar auf die Realisierung der folgenden strategischen Ziele ein:

- „Wir fördern die digitale Kompetenz und digitale Souveränität in allen Lebenslagen“
- „Wir machen Kinder und Jugendliche frühzeitig für eine digitale Welt fit“
- „Wir stärken die digitale Aus- und Weiterbildung“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Landkreisverwaltung
- Land M-V

# Unsere Maßnahmen im Bereich Wissenschaft und Bildung

## B.4: Entwicklung von Angeboten im Bereich der Medienbildung/Medienkompetenz

### **Beschreibung**

Medienkompetenzen, wie der Umgang mit (Online-)Medien, sollen landkreisweit entlang der Bildungskette gestärkt werden. Dafür müssen entsprechende Strukturen - sowohl personell als auch organisatorisch - geschaffen werden. Anknüpfungspunkt sind das Medienpädagogische Zentrum des Landes (MPZ) und die Kreismedienzentren des Landkreises. Beispielsweise mit Blick auf die Kreismedienzentren ist zu prüfen, inwiefern das bereits bestehende Aufgabenspektrum erweitert werden kann bzw. bereits bestehende personelle Ressourcen diese Aufgaben übernehmen können.

Im Rahmen der Prüfung ist weiterhin zu klären, welche Träger darüber hinaus zur Verfügung stehen, um Kompetenzen im Bereich Medienbildung zu vermitteln. Beispielsweise sollen die Bibliotheken als Medieninformationszentren gestärkt werden und mit eigenen Medienpädagogen vor Ort Angebote für alle Bevölkerungsgruppen bereitstellen. Auch eine intensivere Einbindung der Volkshochschulen ist möglich, da diese bereits über die technische Ausstattung verfügen, um Weiterbildungen im gesamten Landkreis anzubieten. In Kombination dazu ist die Entwicklung eines spielerischen Digitalchecks zur eigenen Medienkompetenz mit angegliederten E-Learning-Möglichkeiten (Beispiel: <https://www.digitalcheck.nrw/>) zu prüfen.

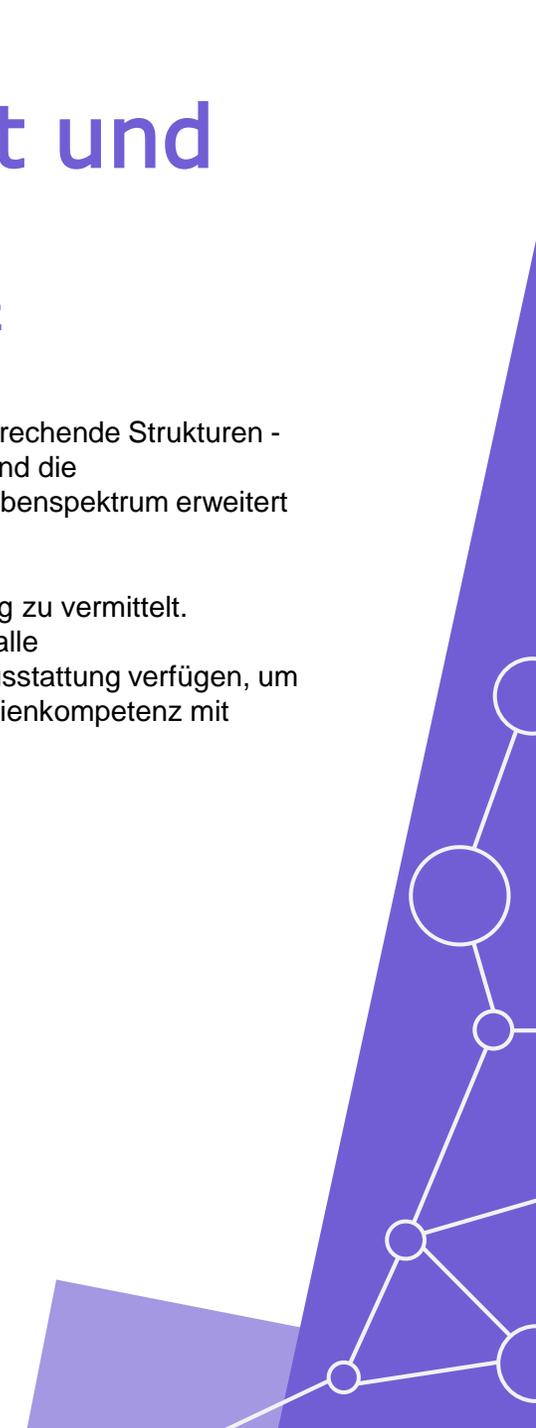
Die Umsetzung kann im Digitalpakt 2 erfolgen, der durch den Landkreis ausdrücklich gefordert wird.

### **Die Maßnahme zählt unmittelbar auf die Realisierung des folgenden strategischen Ziels ein:**

- „Wir fördern die digitale Kompetenz und digitale Souveränität in allen Lebenslagen“

### **Beteiligte Akteurinnen und Akteure:**

- Landkreisverwaltung
- Land M-V
- Kreismedienzentren



# Unsere Maßnahmen im Bereich Wissenschaft und Bildung

## B.5: Digital First in der Berufsausbildung

### **Beschreibung**

Wir führen einen landkreisweiten Grundsatz für den Einsatz/das Prüfen des Einsatzes innovativer Technologien beim Aufbau und der Erarbeitung neuer Bildungsstätten (wie z. B. dem kreisseitigem Berufsbildungszentrum) und von Lehrplänen ein. Die Nutzung innovativer Technologien, wie z. B. Erweiterter und Virtueller Realität (AR/VR), ist daher in allen neuen Einrichtungen und Projekten zu prüfen und, wo sinnvoll, zu integrieren.

Insbesondere werden die Berufsschulen angehalten, in ihren Medienbildungskonzepten festzulegen, wie sie AR/VR in der Ausbildung nutzen wollen. Hierzu findet eine entsprechende Evaluierung statt, um deutlich zu machen, in welchen Ausbildungsbereichen bereits digitale Methoden Anwendung finden.

Als Landkreis schaffen wir die notwendigen Rahmenbedingungen und Infrastrukturen für den Einsatz der Technologie. Wir prüfen, inwiefern Übergangslösungen geschaffen werden können, um den Berufsschulen zeitnah Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten (Maßnahme Ü.3).

Ein Austausch und die Kooperation mit nachführenden Unternehmen sind im Kontext der Maßnahme notwendig und sollen forciert werden, um die gelernten Kenntnisse nachhaltig in der Wirtschaft einsetzen zu können. Ferner sind Erkenntnisse aus dem MPSC Sonderprojekt PJ26 „VR-Technologie (im RBB-Müritz)“ zu berücksichtigen. Im Rahmen des Projekts sollen virtuelle Lernwelten am Regionalen Beruflichen Bildungszentrum Müritz in zwei Berufsbereichen eingesetzt und erprobt werden.

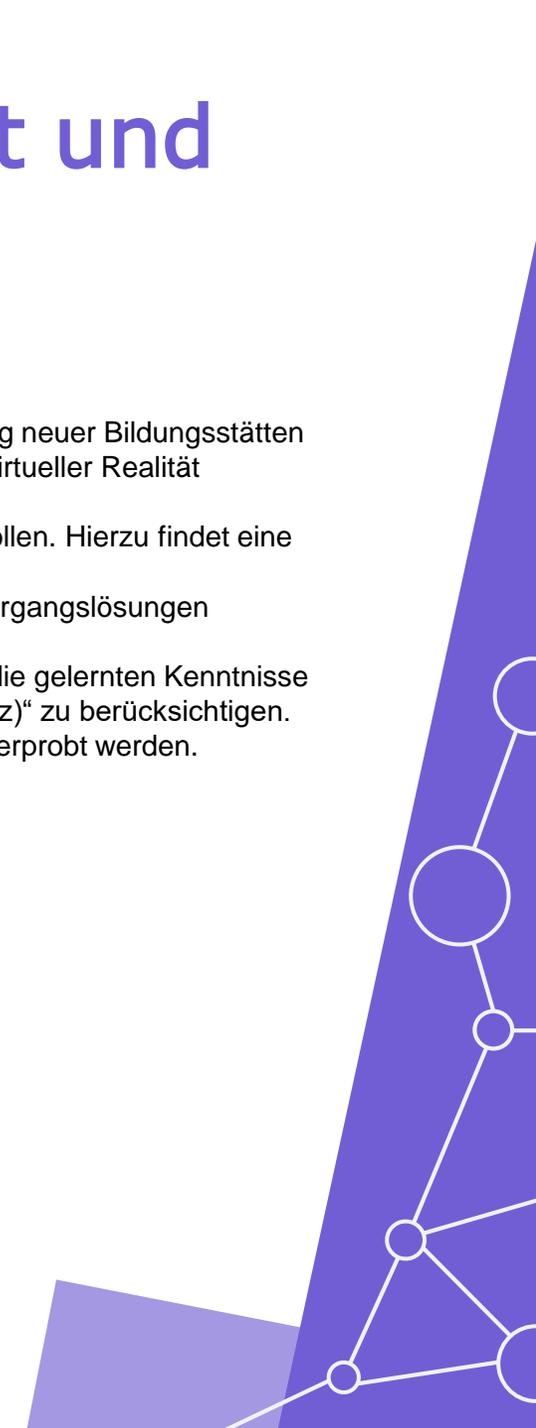
Hinweis: Die Maßnahme B.5 darf hierbei nicht isoliert von Maßnahme B.3 gedacht werden und ist unbedingt mit Maßnahme W.2 zu verknüpfen.

### **Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung des folgenden strategischen Ziels ein:**

- „Wir stärken die digitale Aus- und Weiterbildung“

### **Beteiligte Akteurinnen und Akteure:**

- Landkreisverwaltung
- Industrie- und Handelskammern
- Handwerkskammern
- Berufsschulen und Bildungseinrichtungen
- Land M-V
- Unternehmensverbände



# Unsere Maßnahmen im Bereich Wissenschaft und Bildung

## B.6: Medienkompetenzbildung im Kitabereich

### **Beschreibung**

Die Ausbildung von Medienkompetenzen bereits im Kitabereich ist wichtig und schafft zentrale Grundlagen für einen späteren qualifizierten Umgang mit digitalen Medien. Mit dem Qualifizierungskonzept „Digitalisierung im Dialog“ gibt es im Landkreis eine Pilot-Maßnahme, die einen wichtigen Beitrag in diesem Bereich leistet und weiter vorangetrieben wird. Ein Fokus des Konzepts ist die medienpädagogische Weiterbildung von Kita-Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Ausbildung einer Medien-Kita im Landkreis Vorpommern-Greifswald.

### **Die Maßnahme zählt unmittelbar auf die Realisierung des folgenden strategischen Ziels ein:**

- „Wir machen Kinder und Jugendliche frühzeitig für eine digitale Welt fit“

### **Beteiligte Akteurinnen und Akteure:**

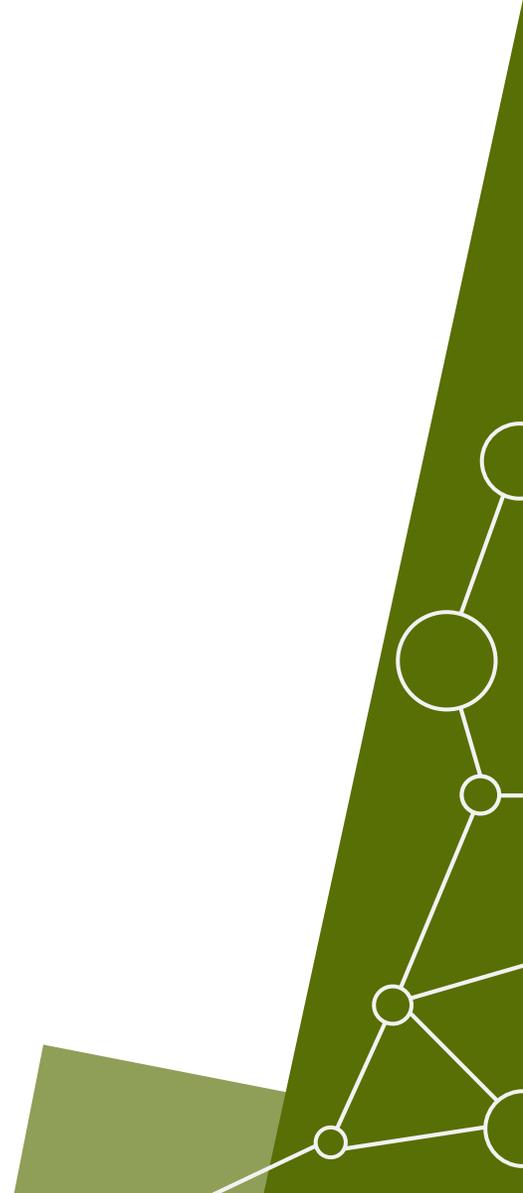
- Landkreisverwaltung
- Universität Greifswald



# Digitale Verwaltung

Gemeinsam.Digital.Bürger nah.

Digitalkonferenz 2022



## Herausforderungen im Bereich digitale Verwaltung

- Bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und des E-Government-Gesetzes Mecklenburg-Vorpommern (EGovG M-V) steht die Landkreisverwaltung vor allem mit Blick auf den Fachkräftemangel sowie der mangelnden technischen und finanziellen Ressourcenausstattung vor Herausforderungen.
- Unterschiedliche digitale Standards in den Kommunen beeinträchtigen die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den verschiedenen Verwaltungsebenen schon heute.
- Die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter müssen im Umgang mit digitalen Anwendungen geschult werden, um die digitale Transformation zielgerichtet und nachhaltig in der Verwaltung zu festigen.
- Die digitale Verwaltung muss dabei höchsten Ansprüchen an den Datenschutz und der IT Security gerecht werden

# Wünsche für ein digitales Vorpommern-Greifswald

Für mich ist es wichtig, dass die behördlichen Prozesse transparent sind und ich aktiv daran teilhaben kann.

Ich finde eine Plattform wichtig, die alle Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger im Landkreis bündelt.



Für mich ist es wichtig, als Verwaltungsmitarbeiterin mit digitalen Tools umgehen zu können. Ich wünsche mir mehr Schulungen und Fortbildungen.

Ich wünsche mir, dass alle Serviceleistungen der Behörde digitalisiert sind.

Ich wünsche mir eine verbesserte Kommunikation zwischen Bürgerschaft und der Verwaltung.

Es ist wichtig, dass wir verstärkt Fachkräfte für die Verwaltung gewinnen, um mit den schnellen Veränderungen in Zeiten der digitalen Transformation Schritt halten zu können.

Ich stelle mir digitale Bürgersprechstunden vor, in denen man sich mit dem Landkreis zu relevanten Themen austauschen kann.



## Unsere Zukunftsvision einer Digitalen Verwaltung in Vorpommern- Greifswald

„Ein digitales Vorpommern-Greifswald der Zukunft bedeutet für mich, dass **der Weg zum Amt nicht immer notwendig ist**. Ich möchte meine Anträge von Zuhause aus einreichen und meine Anliegen möglichst ohne Anfahrtsweg mit den Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern klären. Gleichzeitig bedeutet dies, dass **regelmäßige Aufgaben in der Verwaltung standardisiert sind und nun die Zeit, z. B. für intensivere Beratungen, genutzt werden kann.**“

## Leitbild



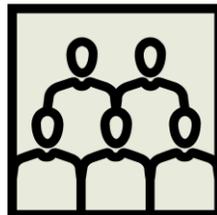
Digitalisierung wird von den verschiedenen Leitungsebenen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen und mit Leben gefüllt. Der Landkreis geht als gutes Vorbild voran.



Kostenfreie, niedrighschwellige, barrierefreie Beteiligungsformate erleichtern die Kommunikation zwischen Landkreis und den Bürgerinnen und Bürgern.



Der Landkreis informiert seine Bürgerinnen und Bürger aktiv über Aktuelles und Wissenswertes. Sichtbares Verwaltungshandeln ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern, sich über die Arbeit zu informieren, z. B. durch die Übertragung von Gemeinderatssitzungen, Sitzungen von Fachausschüssen und Kreistagen.



Es besteht ein umfangreiches digitales Serviceangebot für Bürgerinnen und Bürger.



# Unsere strategischen Ziele für die digitale Verwaltung



1

## **Wir gestalten eine bedarfsorientierte Landkreisverwaltung für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen**

Die Verwaltung im Landkreis wird – wo sinnvoll – vollständig digitalisiert, modern und nutzerfreundlich gestaltet. Wir gehen hier mit gutem Beispiel voran und schaffen ein umfangreiches und leicht zugängliches digitales Serviceangebot. Davon profitieren alle Bürgerinnen und Bürger sowie ansässige Unternehmen zugleich.

2

## **Wir unterstützen eine nutzerfreundliche und moderne Landkreisverwaltung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Der Arbeitsalltag für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landkreisverwaltung wird durch die fortlaufende Digitalisierung und Konsolidierung von Arbeitsprozessen langfristig erleichtert. Ein interner Kulturwandel hin zu einer nutzerfreundlichen, digitalen Verwaltung wird vollzogen. Dabei werden digitale Anwendungen und Prozesse bedarfsgerecht – in Zusammenarbeit und entsprechend den Anforderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – entwickelt und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Nutzung relevanter Anwendungen befähigt.

3

## **Wir fördern eine konsequente Kultur der (digitalen) Partizipation, politischen Teilhabe und Bürgerbeteiligung**

Wir entwickeln eine konsequente und nachhaltige Partizipationskultur und beteiligen die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig digital und analog, Sektor- und Fachbereichsunabhängig an Ideenfindungs-, Entscheidungs- und Ausgestaltungsprozessen. Kostenfreie, niedrighschwellige, barrierefreie Beteiligungsformate erleichtern die Kommunikation zwischen Landkreis und Bürgerinnen und Bürgern.

4

## **Wir bekräftigen eine offene Kommunikation und sichtbares Verwaltungshandeln**

Wir informieren unsere Bürgerinnen und Bürger aktiv über Aktuelles und Wissenswertes. Sichtbares Verwaltungshandeln ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, sich an Gestaltungsprozessen zu beteiligen.

# Unsere Maßnahmen für die digitale Verwaltung in Vorpommern- Greifswald

Den Grundstein für die Verwirklichung unserer Zukunftsvision und die Erreichung der strategischen Ziele legen wir mit der Umsetzung der nachfolgenden Maßnahmen.

V.1 Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen

V.2 Online Verwaltungsportal

V.3 Plattform zur Bündelung aller Beteiligungsprozesse

V.4 Digitale Teilhabe an politischen Prozessen

V.5 Stärkung der digitalen Präsenz des Landkreises



# Unsere Maßnahmen im Bereich digitale Verwaltung

## V.1: Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen

### Beschreibung

Mithilfe der Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen erhalten die Bürgerinnen und Bürger einen einfacheren Zugang zu Verwaltungsprozessen, die Kommunikation kann effizienter und Verwaltungsabläufe schneller umgesetzt werden. Die Gemeinden und Ämter werden in die Umsetzung des OZG eingebunden, um Kooperations- und Synergiepotenziale zu heben. Eine effiziente Zusammenarbeit sowie klare Strukturen und Zuständigkeiten vereinfachen die Umsetzung des OZG.

### Die Maßnahme zählt unmittelbar auf die Realisierung der folgenden strategischen Ziele ein:

- „Wir gestalten eine bedarfsorientierte Landkreisverwaltung für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen“
- „Wir unterstützen eine nutzerfreundliche und moderne Landkreisverwaltung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Landkreisverwaltung
- Bürgermeisterinnen und Bürgermeister
- Amtsvorsteherinnen und Amtsvorsteher

## V.2: Online Verwaltungsportal

### Beschreibung

Viele Verwaltungsdienstleistungen, wie das Ein- und Ausreichen von Anträgen oder die Beantragung von Lizenzen, erfordern nicht zwingend die physische Anwesenheit von Bürgerinnen und Bürgern. Online-Verwaltungsdienstleistungen sollen Wege, Aufwände und Prozesse erleichtern und beschleunigen. Das MV-Serviceportal deckt bereits bestehende Online-Leistungen ab und soll um weitere Leistungen ausgebaut werden. Gleichzeitig muss das Portal aber stärker eingebunden und beworben werden, damit vor allem die Bürgerinnen und Bürger das Angebot kennen und nutzen.

Dies ist über die Website des Landkreises abzudecken.

Die Maßnahme V.2 kann nicht getrennt von der Maßnahme V.5 betrachtet werden.

### Die Maßnahme zählt unmittelbar auf die Realisierung des folgenden strategischen Ziels ein:

- „Wir gestalten eine bedarfsorientierte Landkreisverwaltung für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Landkreisverwaltung

# Unsere Maßnahmen im Bereich digitale Verwaltung

## V.3: Plattform zur Bündelung aller Beteiligungsprozesse

### Beschreibung

Durch die Bündelung aller Beteiligungsprozesse im Landkreis erhalten die Bürgerinnen und Bürger einen Überblick über bestehende Mitgestaltungsmöglichkeiten. Die Plattform wird an die Landkreisseite angebunden, um als offizielles Landkreisangebot wahrgenommen zu werden. Mit der Plattform erhalten die Fachebenen einen technischen Rahmen, innerhalb dessen sie eigene Umfragen umsetzen können. Dadurch wird der Anreiz, Beteiligungsprozesse durchzuführen, verwaltungsintern erhöht. Für die Bürgerinnen und Bürger entsteht darüber hinaus der Vorteil, dass alle Beteiligungsprozesse transparent zugänglich sind und sie sich auf einer zentralen Plattform darüber informieren können.

### Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung der folgenden strategischen Ziele ein:

- „Wir fördern eine konsequente Kultur der (digitalen) Partizipation, politischen Teilhabe und Bürgerbeteiligung“
- „Wir bekräftigen eine offene Kommunikation und sichtbares Verwaltungshandeln“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Landkreisverwaltung
- Ggf. Kommunen
- IT-Firmen

## V.4: Digitale Teilhabe an politischen Prozessen

### Beschreibung

Niedrigschwellige und barrierefreie Angebote sind grundlegend für die Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger. Davon ist auch der Landkreis nicht ausgenommen. Durch die digitale Übertragung z. B. von Sitzungen von Fachausschüssen und Kreistagen erhalten die Bürgerinnen und Bürger eine dauerhafte digitale Teilnahmemöglichkeit. Die technischen und finanziellen Rahmenbedingungen gilt es zu prüfen bzw. bereits bestehende technische Voraussetzungen zu reaktivieren und auszubauen.

### Die Maßnahme zahlt unmittelbar auf die Realisierung der folgenden strategischen Ziele ein:

- „Wir fördern eine konsequente Kultur der (digitalen) Partizipation, politischen Teilhabe und Bürgerbeteiligung“
- „Wir bekräftigen eine offene Kommunikation und sichtbares Verwaltungshandeln“

### Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

- Landkreisverwaltung

# Unsere Maßnahmen im Bereich digitale Verwaltung

## V.5: Stärkung der digitalen Präsenz des Landkreises

### **Beschreibung**

Landkreisspezifische Informationen zu allen Themen des täglichen Lebens werden strukturiert und verständlich bereitgestellt. Neben einer angepassten und intuitiven Website des Landkreises wird den Bürgerinnen und Bürgern mit einer Landkreis-App eine hilfreiche Informationsplattform angeboten, über die sie nicht nur Informationen erhalten können, sondern selbst Informationen mit dem Landkreis teilen (z. B. im Rahmen eines Schadenmelders). Die bereitgestellten Informationen sollten sowohl grundsätzlicher Natur sein als auch einen konkreten Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen im Landkreis bieten. Maßnahme V.2 und Maßnahme V.5 bedingen sich und können nicht getrennt voneinander betrachtet werden.

### **Die Maßnahme zählt unmittelbar auf die Realisierung der folgenden strategischen Ziele ein:**

- „Wir gestalten eine bedarfsorientierte Landreisverwaltung für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen“
- „Wir bekräftigen eine offene Kommunikation und sichtbares Verwaltungshandeln“

### **Beteiligte Akteurinnen und Akteure:**

- Landkreisverwaltung

